

Anhang

Des dritten Theils.

Von Hünermästen und Kapaunen machen.

Dzwar das Hünermästen/und Kapaunen machen/nicht zum Kochen gehöret / habe ich doch solches / weil ich es versprochen / und nothwendig in der Haushaltung zuwissen befunden / nicht vorbei gehen wollen.

Von Kapaunen zumachen.

Erstlich wollen wir sagen von dem nöthwendigsten / so bei den Kapaunen in acht zunehmen ist / und muß man wissen / daß die Hähnen / welche die einfachen Kämmen haben / gemeiniglich die besten hierzu sein / weil sie sich nicht so sehr verbluten / wenn man sie abschneidet / auch gemeiniglich die größten Eier haben / die man leicht und ohne Mühe finden und los machen kan. Sie müssen auch noch kein Huhn getreten haben / sonst ist alle delicateße darvon. Wie im übrigen das mit gehandelt wird / muß der Handgrif lernen. Man kan zwar nicht leugnen / daß ein guter Kapaun ein köstlich Essen / aber dennoch müssen sie denen Hühnern / wenn sie kapaunet sein / weichen. Es ist diese Wissenschaft aber noch so rar / daß man wenig finden wird / die ein kapaunet Huhn gegessen / und ist noch viel streitens darüber / wie es gemacht wird : weil ich solches aber auf zweierley Art gesehen und gut befunden / wil ich etwas hiervon gedenken. Erstlich habe ich gesehen / daß man den jungen Hünern / wenn sie zwei Monat alt / oben das Knöpfgen so über dem Steuße oben am Schwanze sitzet / mit einem subtilen Messer ausschneiden / es mit Butter schmieret / mit Asche bestreuet / und lauffen lässet.

Das ander ist / man schneidet es auf / wie einen Hahn / und nimmt ihnen ein kleines braunes Kuppen / welches sehr hoch am Eierstocke / und nahe an der Leber sitzet : Hernach nehet man sie zu / wie sonst die Hähne. Wer hierzu Lust hat / muß es erst bei geschlachteten Hünern versuchen.

Man hat auch noch eine andere Art Kapaunen / als die großen Welschen / oder Puterhähne / welche in Warheit überaus rar und delicat, und in eine große Haushaltung / da viel austrichtens ist / sehr nöhtig / denn wenn sie nicht kapaunet / kan sie den Sommer über / weil sie so sehr auf die Hüner verpicht / kein Menschen fett kriegen ; da hingegen / wenn sie kapaunet / man sie stracks fett haben kan. Sie werden